

Blumen für Hugo Doppler

Autor(en): **Fuchs, Judith**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **72 (2022)**

Heft 288

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033493>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blumen für Hugo Doppler

Judith Fuchs

Die Münzen der Kantonsarchäologie Aargau wurden und werden seit Jahrzehnten von Hugo Doppler bestimmt¹. 2011 hat er sich entschieden, etwas kürzer zu treten, zumindest bei der Bestimmung der Münzen der anstehenden Grossgrabungen in Vindonissa. Dies schuf auch Freiraum für Publikationsprojekte wie dasjenige zu den römischen Münzen des Fricktals. Für die Bestimmung der Münzen aus Vindonissa ist seit 2012 Michael Nick (IFS) zuständig, diejenigen aus dem restlichen Aargauer Kantonsgebiet bestimmt weiterhin der Jubilar.



1 Eine Idee zu haben ist eine Sache. Sie so wundervoll umgesetzt zu bekommen, eine ganz andere: Allerherzlichsten Dank für Zeichnung und Gestaltung an Tamara Koch, Kantonsarchäologie Aargau. Lieben Dank auch an Rahel C. Ackermann, IFS, die mich überzeugt hat, diesen Text zu schreiben.

Judith Fuchs: Blumen für
Hugo Doppler, SM 72, 2022,
S. 105–110.

Durch meine Arbeit in der Archäologischen Sammlung der Kantonsarchäologie ist es mir vergönnt, mit Hugo zusammen zu arbeiten. Wobei die wissenschaftliche Arbeit von ihm geleistet wird, mein Beitrag ist administrativer und logistischer Art. Von daher wird dies auch kein numismatischer Artikel, auch wenn er auf numismatischen Objekten basiert, nämlich auf elf Münzen unterschiedlicher Zeitstellung, die ich für den Jubilar ausgesucht habe, um ihm für seine unschätzbare Arbeit zu Gunsten unserer Sammlung von Herzen zu danken.

Zum runden Geburtstag schenke ich Hugo hier einen Blumenstraus. Eigentlich sollten es acht Blumen sein, für jedes Jahrzehnt seines Lebens eine. Aber da ich gelernt habe, dass sie in ungerader Zahl verschenkt werden, sind es nun neun Münzen-Blumen. Ich hoffe ja auch fest darauf, dass der Jubilar noch mindestens weitere zehn Jahre die Münzen für uns bestimmt, welche bei Grabungen, Sondierungen und je länger je öfter auch bei Begehungen im Kanton Aargau geborgen werden.

Die erste Blume zeigt ein Schweizer Zweirappenstück von 1942², dem Geburtsjahr Hugo Dopplers. Die zweite ist ein Potin vom Zürcher Typ³. Eine keltische Münze darf in diesem Strauss nämlich auf keinen Fall fehlen, da sie ein wichtiges Interessen- und Forschungsgebiet des Jubilars repräsentiert. Indem wir den sogenannten Steinbock als Symbol für die Bergwelt verwenden, illustriert der Potin zusätzlich seine Liebe für Wanderungen über Stock und Stein.

Durch ihre Gleichsetzung mit der griechischen Athene wurde Minerva in römischer Zeit unter anderem als Göttin der Weisheit verehrt. Der Denar des Domitianus (81–96)⁴ steht damit als Symbol für das grosse Wissen, das sich Hugo im Laufe seines Lebens angeeignet hat und das sich bei weitem nicht auf Münzen beschränkt. Dass er dieses breite Wissen grosszügig mit uns teilt, ist für uns keineswegs selbstverständlich. Deshalb findet sich im Blumenstraus auch eine Personifikation der Freigebigkeit. Sie soll zeigen, wie sehr wir sein langjähriges ehrenamtliches Engagement zu schätzen wissen. Entsprechend übergehen wir den Abakus, der auf die kaiserlichen Getreide- oder Geldspenden verweist, und den Schluss der Legende (AVG III) auf dem Sesterz des Gordianus III. (238–244)⁵. Stattdessen legen wir das Augenmerk auf die LIBERALITAS und das Füllhorn in ihrer Linken.

Ein zentrales Element in Hugos Leben ist die Musik. Zusammen mit seiner Frau Susanna Doppler musiziert er auch heute noch regelmässig. Leider findet sich meines Wissens in der Archäologischen Sammlung keine Münze mit der Darstellung einer Violine. Doch unter den vom Jubilar bestimmten Münzen der Publikation von Helen Koller und Cornel Doswald zu Baden⁶ befindet sich ein Semis des Nero (54–68)⁷, der auf dem Revers den Kaiser als Apollo beim Lyra-spiel zeigt. Wir haben in unserer Sammlung einen wunderbar erhaltenen As des Nero, einen Neufund aus Vindonissa, der dasselbe Motiv zeigt⁸. Die fünfte Blume enthält diesen As und erweist mit dem Münzbild dem Musiker Hugo Doppler die Reverenz. Nicht nur beim gemeinsamen Musizieren ist seine Ehefrau Susi Doppler an seiner Seite: Sie arbeiteten viele Jahre gemeinsam in der Buchhandlung «Bücher Doppler» und erfreuen sich heute gemeinsam ihrer Enkelkinder. Immer wieder bleiben Numismatiker:innen nach einem Arbeitseinsatz mit Hugo auf Einladung von Susi als Gäste zum Essen im Hause Doppler. Deshalb gebührt ihr

2 Kat. Nr. 1, im Blumenstraus
rechts in der Mitte.

3 Kat. Nr. 2, die oberste Blume
im Strauss.

4 Kat. Nr. 3, im Blumenstraus
links oben.

5 Kat. Nr. 4, zweitunterste Blume
rechts im Strauss.

6 H. KOLLER – C. DOSWALD,
Aquaе Helveticae – Baden:
Die Grabungen Baden Du Parc
1987/1988 und ABB 1988,
Veröffentlichungen der
Gesellschaft Pro Vindonissa
Band XIII (Baden 1996).

7 Ebd., S. 200; Inv.Nr.
B.88.4/458.145.

8 Kat. Nr. 5, im Blumenstraus
rechts oben.

selbstverständlich auch eine Blume in diesem Geburtstagsstraus. Sie zeigt das Basler Wappen⁹ und verweist damit auf Susis Heimat, welche in Binningen und damit heute in der Basler Landschaft liegt. Da dieser Basler Rappen jedoch vor der Kantonstrennung geprägt wurde, passt er wunderbar – umso mehr, als er bei Grabungen in Baden, Susis heutiger Heimat, entdeckt wurde.

Die nächsten beiden Blumen sollen dem Jubilar die besten Wünsche übermitteln: Der Antoninian des Valerianus (253–260)¹⁰ zeigt auf dem Revers mit SALVS die Verkörperung der Gesundheit und des Wohlergehens. Den zweiten Teil der Legende ignorieren wir auch hier und wünschen Hugo auf diesem Weg weiterhin allerbeste Gesundheit im Kreise seiner Lieben. Und mit der Fortuna auf dem Revers eines Sesterzes des Traianus (98–117)¹¹ auf der achten Blume zusätzlich ganz, ganz viel Glück: im Alltag, bei kulturellen Anlässen, bei der numismatischen Arbeit, beim Lesen, beim Wandern, beim Zusammensein mit ihm lieben Menschen und beim Musizieren.

Und mit der letzten Blume kommt auch noch ein offizieller Dank: Landammann Alex Hürzeler, Vorsteher des Departementes Bildung, Kultur und Sport, Dr. Georg Matter, Leiter der Abteilung Kultur, Dr. Thomas Doppler, Kantonsarchäologe sowie Dr. Regine Fellmann, Ressortleiterin Archäologische Sammlung, danken Dir, lieber Hugo, ganz herzlich für Deinen langjährigen, verdienstvollen Einsatz zu Gunsten der Kantonsarchäologie Aargau. Diese neunte Blume zeigt deshalb ein Zweirappenstück des Kantons Aargau aus dem Jahre 1814¹².

Mit einem Augenzwinkern schliessen die beiden Käfer diesen kleinen Beitrag ab. Die Münzen aus dem Bereich der Thermalquellen in Baden sind teilweise so stark korrodiert, dass weder eine Freilegung noch eine Bestimmung möglich war. Der Restaurator Thomas Kahlau und der Jubilar haben alles versucht, um diese Münzen les- und bestimmbar zu machen, aber bei den hartnäckigsten sollte es einfach nicht sein. Wir haben in diesem Zusammenhang mehrmals gescherzt, dass die schillernde Oberfläche dieser Münzen an den Chitinpanzer von bunten Käfern erinnert. Deshalb umschwirren nun also noch zwei blau¹³ und grün¹⁴ glänzende Rosenkäfer den Geburtstagsstraus und überbringen ebenfalls herzliche Grüsse aus der Archäologischen Sammlung der Kantonsarchäologie Aargau.

Judith Fuchs (Kantonsarchäologie Aargau, Bereichsleiterin Inventar)
Maiackerstrasse 27
5200 Brugg

Judith Fuchs: Blumen für
Hugo Doppler, SM 72, 2022,
S. 105–110.

- 9 Kat. Nr. 6, im Blumenstraus links unten.
- 10 Kat. Nr. 7, zentralste Blume im Straus.
- 11 Kat. Nr. 8, im Blumenstraus rechts unten.
- 12 Kat. Nr. 9, im Blumenstraus links in der Mitte.
- 13 Kat. Nr. 10, Käfer unten.
- 14 Kat. Nr. 11, Käfer oben.

Judith Fuchs: Blumen für
Hugo Doppler, SM 72, 2022,
S. 105–110.

Katalog

Fotos Klaus Powroznik, Kantonsarchäologie Aargau.



Katalognummer 1:

Schweiz, Eidgenossenschaft, 2 Rappen 1942. Neuer HMZ-Katalog 2, Nr. 2-1213; Inv.Nr. Omp.011.1/6.1; Lesefund, Obermumpf – Christkatholisches Pfarrhaus 2011; Bestimmung Judith Fuchs.



Katalognummer 2:

Kelten, Nord- und Zentralschweiz, Potin (Zürcher Typ) letztes Drittel 2. Jh.–1. Viertel 1. Jh. v. Chr. Inv.Nr. Lnz.008.2/26.1; Detektorfund, Lenzburg – Hornerfeld 2008, Bestimmung Hugo Doppler. Publiziert in: M. Nick, Die keltischen Münzen der Schweiz. Inventar der Fundmünzen der Schweiz 12 (Bern 2015), Bd. 2, S. 495.



Katalognummer 3:

Rom, Kaiserreich, Domitianus (81–96), Roma, Denar 90–91. RIC II.1(2), S. 317, Nr. 721; Inv.Nr. Lnz.020.50/0.13; Detektorfund, Lenzburg – Lindfeld 2020; Bestimmung Hugo Doppler.



Katalognummer 4:

Rom, Kaiserreich, Gordianus III. (238–244), Roma, Sesterz 240. RIC IV.3, S. 47, Nr. 290a; Inv.Nr. Ulk.015.50/1.6; Detektorfund, Unterlunkhofen – Bär 2015; Bestimmung Hugo Doppler.

Judith Fuchs: Blumen für
Hugo Doppler, SM 72, 2022,
S. 105–110.



Katalognummer 5:

Rom, Kaiserreich, Nero (54–68), Roma, As ca. 64. RIC I(2), S. 163, Nr. 211 (Ser. III); Inv.Nr. V.020.4/2798.2; Grabungsfund, Windisch – Zürcherstrasse 2020–2021; Bestimmung Michael Nick.



Katalognummer 6:

Basel, Stadt, Basel, Rappen ab 1621/22. Neuer HMZ-Katalog 2, Nr. 2-89a; Inv. Nr. B.010.1/29.1; Grabungsfund, Baden – Limmatknie 2010–2012; Bestimmung Rahel C. Ackermann.



Katalognummer 7:

Rom, Kaiserreich, Valerianus (253–260), Roma, Antoninian 254. RIC V.1, S. 47, Nr. 121; Inv. Nr. Lnz.020.50/0.198; Detektorfund, Lenzburg – Lindfeld 2020; Bestimmung Hugo Doppler.



Katalognummer 8:

Rom, Kaiserreich, Traianus (98–117), Roma, Sesterz 103–111. RIC II, S. 280, Nr. 500; Inv. Nr. B.88.3/19.1; Grabungsfund, Baden – Römerstrasse/Hotel du Parc 1988; Bestimmung Hugo Doppler. Publiziert in: H. KOLLER – C. DOSWALD, *Aquae Helveticae – Baden: Die Grabungen Baden Du Parc 1987/1988 und ABB 1988*, Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa Band XIII (Baden 1996), S.195.

Judith Fuchs: Blumen für
Hugo Doppler, SM 72, 2022,
S. 105–110.



Katalognummer 9:

Aargau, Kanton, 2 Rappen 1814. Neuer HMZ-Katalog 2, Nr. 2-26; Inv.Nr. Eff.68.50/0.13; Lesefund, Effingen – unbekannt 1968; Bestimmung Hugo Doppler.



Katalognummer 10:

Unbestimmbare römische Aes-Münze. Inv.Nr. B.010.1/744.1; Grabungsfund, Baden – Limmatknie 2010–2012.



Katalognummer 11:

Unbestimmbare römische Aes-Münze. Inv.Nr. B.010.1/749.1; Grabungsfund, Baden – Limmatknie 2010–2012.